

Qualitätssicherung
und Innovationsförderung

FRANZÖSISCH

Anregungen und Beispiele für ein schulinternes Curriculum



Herausgegeben vom Landesinstitut für Schule
Am Weidedamm 20, 28215 Bremen

© 2009

Ansprechpartner:
Abteilung Qualitätssicherung und Innovationsförderung: Beate Vogel

Autorinnen der Materialien: Gabriele Sproß
Sylvane Stephane
Kamilla Winnicka

Inhalt

Muster für ein schulinternes Curriculum Französisch

1. Unsere Vereinbarungen	4
2. Übersicht Jahrgang 6	7
3. Übersicht über Musteraufgaben	8
4. Ausgewählte Musteraufgaben	
Jg. 6: Ma famille et mes amis	
Jg. 6: La nouvelle élève	

Muster für ein schulinternes Curriculum - Französisch Gymnasium 6-10

Als Arbeitshilfe für die Entwicklung des schulinternen Curriculums ist hier ein Beispiel für ein Französisch-Curriculum anhand von Leitfragen zusammengestellt worden. Es ist als Vorschlag zu verstehen, an dem sich jede Schule orientieren kann. Die Formulierungen sind als Anregungen zu verstehen. Bitte übernehmen Sie nichts wörtlich, sondern formulieren Sie ein für Ihre Schule angemessenes Profil.

Auch die Gesamtstruktur ist nur ein möglicher Vorschlag; es sind natürlich auch ganz andere Varianten denkbar.

1. Unsere Vereinbarungen

Bezüge zum Bildungsplan Französisch

Leitfragen:

Gibt es an unserer Schule bereits übergeordnete Bildungs- und Erziehungsziele? Wie können wir diese auf den Französischunterricht beziehen?

Was sind die für unsere Schule besonders bedeutsamen Vorgaben des Bildungsplanes?

Worin liegen Veränderungen/Unterschiede gegenüber dem vorhergehenden Plan bzw. der gängigen Praxis, die Anlässe für die (Weiter-)Entwicklung des schulinternen Curriculums darstellen?

Wir orientieren uns an

- den Vorgaben durch den Europäischen Referenzrahmen (GER),
- den KMK Bildungsstandards,
- den Vorgaben des Bildungsplans,
- den darauf zu beziehenden Themen des Lehrwerks,
- dem Kompetenzbegriff von Weinert (s. Glossar).

Leitlinien

Ziel: Schülerinnen und Schüler sollen ihre Lernprozesse zunehmend eigenständig organisieren und sich über ihre Lernfortschritte bewusst werden. Dies geschieht durch

- Reduzierung des fragend-entwickelnden Unterrichts,
- Reflexion über das Sprachenlernen mit Hilfe des Sprachenportfolios,
- Üben und Wiederholen als wichtige Elemente des Unterrichts,
- die Entwicklung von kompetenz- und problemorientierten Aufgaben (vgl. Musteraufgaben im Anhang),
- verstärkten fächerübergreifenden Unterricht,
- Methodenvielfalt, autonomes Lernen,
- Außerschulisches Lernen (z. B. Cinéfête)

Methoden und Sozialformen

Welche Methoden/Sozialformen sollen in Klassen(stufen) besonders betont werden?

Jg 6:

- binnendifferenzierende Maßnahmen,
- Arbeit mit dem Sprachenportfolio,
- Verbindung von Hör- und Sprechaktivitäten,
- Partner- und Gruppenarbeit
- Vorbereitung auf DELF A1

Verpflichtend:

Weiterführen bzw. Anlegen eines Sprachenportfolios, Cinéfête (Dessins animés), Vorbereitung auf DELF A1

Freiwillig:

Besuch des Institut Français, France Mobile

Jg. 7/8

Eigenständige Recherche und die Präsentation von Ergebnissen werden systematisch entwickelt. Hierzu dienen Lernstationen, arbeitsteilige Verfahren wie Gruppenpuzzle; Umgang mit Wörterbüchern aber auch mit Lernmedien (Wort- und Grammatikkarteien).

Freiwillig: Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb.

Jg. 9/10

Fortführung aus Jg. 7/8. Neu: Gruppenarbeit und Referate selbstständig organisieren. Verstärkte Arbeit in Projekten.

Freiwillig: Teilnahme am Fremdsprachenwettbewerb, Teilnahme an DELF-Prüfung.

Fachdidaktische Prinzipien

An folgenden fachdidaktischen Prinzipien wollen wir an unserer Schule den Französischunterricht ausrichten:

- Der Lernende ist autonom Handelnder in seinem Lernprozess und ihm verantwortlich. Lehr- und Lernmethoden und Materialien sind differenziert und berücksichtigen die individuellen Lernvoraussetzungen und Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.
- Themen und Inhalte sind realitätsnah und für die Schülerinnen und Schüler bedeutungsvoll. Sie werden den zu entwickelnden Kompetenzen zugeordnet.
- Sprachliche Fertigkeiten, grammatische und lexikalische Gegenstände und Strukturen werden in situative Kontexte des Sprachgebrauchs eingebettet. Zweck, Adressaten/Zuhörer, Kontext und Kultur bestimmen das sprachliche Register in mündlichen und schriftlichen Sprachsituationen.
- Die Integration der Fertigkeiten Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen erhält im Verlauf des Sprachlernprozesses zunehmend Bedeutung.
- Sprachliche Fertigkeiten, grammatische und lexikalische Gegenstände und Strukturen werden im Sinne eines Spiralcurriculums immer wieder aufgegriffen und vertiefend wiederholt. Anspruch und Schwierigkeitsgrad werden dabei von Jahrgang zu Jahrgang gesteigert.
- Förderung interkultureller Bewusstheit.

Sprachliches LERNEN orientiert sich

- an Sprachhandlungszielen,
- an den Interessen, Fähigkeiten und Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler.

Sprachliches LEHREN orientiert sich am funktional-kommunikativen Ansatz.

- Lebensweltbezug: Bedeutungsvolle Inhalte wählen / Sprache als Werkzeug zur Welterschließung begreifen/ Lebensweltliche Kontexte berücksichtigen,
- Unterschiedliche/individuelle Problemzugänge und Lösungswege fördern / entsprechende Aufgabenkultur entwickeln, bzw. entsprechende Aufgaben verwenden,
- Sprachliche Fehler als wesentlichen Teil des Lernprozesses verstehen und nutzen,
- Sprache in Kultur/Gesellschaft einbetten (z.B. Schüleraustausch; Kooperation mit dem Institut Français).

Überblick über Ziele

Welche Ziele verfolgen wir an unserer Schule im (Fach)unterricht? Wo bestehen ggf. auch Differenzen im Fachkollegium?

Zur Verdeutlichung des kumulativen Lernens setzen wir unsere Schwerpunkte in Doppeljahrgängen:

<p>Jg. 6</p> <ul style="list-style-type: none"> · Entwicklung der mündlichen Kompetenz, so dass eine aktive Teilnahme an kurzen Dialogen möglich wird, · Entwicklung des Hörverstehens anhand kurzer und sehr einfacher, wenn möglich authentischer Ton- und Filmdokumente aus vertrauten Situationen des alltäglichen Lebens, · Entwicklung von Grundelementen der Schriftsprache und des schriftlichen Ausdrucks, · Erarbeitung und praktische Anwendung von Sprachstrukturen und Wortschatz in Situationen, die sich an der Erfahrungswelt der Lernenden dieser Jahrgangsstufe orientieren, · Vermittlung von ersten Eindrücken französischsprachiger Kulturen.
<p>Jg. 7/8</p> <p>s. Bildungsplan, S. 8</p> <ul style="list-style-type: none"> · Einbeziehung authentischer Materialien aus der französischsprachigen Welt: BD / Bandes dessinées, Comics, Rezepte, Horoskope, Leserbriefe, Ausschnitte aus Jugendromanen
<p>Jg.9</p> <ul style="list-style-type: none"> · Konsolidierung und Erweiterung der erworbenen Kompetenzen · Verstärkter Einsatz interaktiver Medien · Einbeziehung authentischer Materialien aus der französischsprachigen Welt: Nachrichten, Filme, Zeitschriften, Romanausschnitte, Gedichte
<p>Jg.10</p> <ul style="list-style-type: none"> · Festigung grundlegender Kenntnisse · Erweiterung der erworbenen Kompetenzen unter verstärkter Berücksichtigung interkultureller Handlungsfähigkeit · Befähigung zum fremdsprachlichen Handeln in interkulturellen Verstehens- und Verständigungssituationen · Einbeziehung authentischer Materialien aus der französischsprachigen Welt: Nachrichten, Filme, Zeitungen, Sachtexte

2. Übersicht Jahrgang 6

In der nachfolgenden Übersicht für den Jahrgang 6 werden zu einem ausgewählten Rahmenthema des Bildungsplanes die spezifischen Kompetenzen und Methoden anhand von zwei Musteraufgaben exemplarisch aufeinander bezogen.

Aufgabe der Fachkonferenz ist es für jedes Rahmenthema der Jahrgänge 6-10 ähnliche Übersichten zu erstellen.

Es sollte für jedes Themengebiet eine Liste von Kompetenzen vorliegen, die für Schülerinnen und Schüler verständlich formuliert ist (s. Selbsteinschätzungsbögen in den Musteraufgaben).

Die Übersicht bietet den Fachkolleginnen und Kollegen Freiräume für individuelle Ergänzungen hinsichtlich der einzusetzenden Materialien, um auf die spezifischen Bedingungen der Lerngruppen eingehen zu können.

Für unsere Schule gilt: (Zum Beispiel)

Alle Materialien sowie die Klassenarbeiten befinden sich in jahrgangsbezogenen Sammelordnern.

Standards / Kompetenzen	Inhalte / Themen	Methoden / Sozialformen	Materialien
Hör-/Sehverstehen Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> · vertraute Wörter und ganz einfache Sätze sowie Redewendungen und Ausdrücke im Kontext verstehen, die sich auf sich selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge in ihrem Umfeld beziehen. 	Soziales Umfeld: Meine Familie und meine Freunde: Sich und andere vorstellen.	Einzelarbeit: <ul style="list-style-type: none"> · Tabelle ausfüllen, · richtige Fragen ankreuzen (questions au choix multiple), · Fragen beantworten. 	Musteraufgabe: „La nouvelle élève“
Leseverstehen <ul style="list-style-type: none"> - kurze einfache Texte verstehen, welche die gebräuchlichsten Wörter und ihnen bekannte Strukturen enthalten, - einzelne und unbekannte Wörter und Wendungen aus einem vertrauten Kontext erschließen, 		Partnerarbeit: <ul style="list-style-type: none"> · Inhaltliche Zurordnung von Text und Bild 	Musteraufgabe: „Ma famille et mes amis“
Schreiben <ul style="list-style-type: none"> · einfache Notizen oder Mitteilungen schreiben, · mit Hilfe von Vorgaben kurze eigene Texte (und Gedichte) schreiben. Hier: über sich selbst, die Familie und Freunde schreiben. 		In Einzelarbeit eigenes Produkt erstellen (Collage), <ul style="list-style-type: none"> · Arbeitsergebnisse verschriftlichen. 	Europäisches Portfolio der Sprachen
Sprechen <ul style="list-style-type: none"> · ein einfaches gelenktes Gespräch über ihnen vertraute Themen führen und dabei auch eigene Aussagen und Mitteilungen in angemessener Form machen, · über ihre Familie, andere Personen sowie Wohn- und Schulsituation berichten. 		Eigene Collage der Klasse vorstellen.	
Methodische Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> · Arbeitsergebnisse präsentieren 			Sammeln und auswerten von Informationen.

Leistungsbeurteilung

Es werden pro Halbjahr 2 bis 3 Klassenarbeiten geschrieben, die die verschiedenen Fertigkeiten enthalten (Hör- und Sehverstehen, Leseverstehen, schriftlicher Ausdruck, Sprachmittlung).

Die mündliche Mitarbeit geht zu 50% in die Gesamtnote ein.

3. Übersicht über Musteraufgaben

Die hier aufgeführten Musteraufgaben sind von Lehrerinnen und Lehrern entwickelt und in unterschiedlichen Schulen erprobt worden. Sie befinden sich auf der beiliegenden CD-Rom und können für die schuleigene Sammlung von Aufgaben genutzt werden.

Die grau unterlegten Musteraufgaben sind zur Veranschaulichung in der Druckfassung beigelegt.

Thema	Fertigkeit	Tätigkeit	Bildungsgang	Jg.
1. La nouvelle élève	Hörverstehen	Redewendungen und Ausdrücke im Kontext verstehen, die sich auf sie selbst, ihre Familie oder auf konkrete Dinge in ihrem Umfeld beziehen. (Einen zusammenhängenden Text aus einer vertrauten Situation verstehen)	alle	6
2. La nouvelle élève	Hörtext	Personenbezogene Fragen und Antworten	alle	6
3. La nouvelle élève: Qui est-ce?	Sprechen		alle	6
4. Ma famille et mes amis	Leseverstehen, Sprechen, Schreiben	Sich und andere vorstellen: eine Collage erarbeiten und vor der Klasse präsentieren	Gy	6
5. Ma famille et mes amis	Leseverstehen, Sprechen, Schreiben	Sich und andere vorstellen: eine Collage erarbeiten und vor der Klasse präsentieren	Sek./GS	6
6. Le corres est chez moi	Sprachmittlung	Schüleraustausch. Vermittlung vom Deutschen ins Französische und umgekehrt.	Gy	7/8
7. Le corres est chez moi	Sprachmittlung	Schüleraustausch. Vermittlung vom Deutschen ins Französische und umgekehrt.	Sek./GS	
8. Un bulletin de notes	Leseverstehen	Ein französisches Zeugnis verstehen	Gy	7/8
9. Un bulletin de notes	Leseverstehen	Ein französisches Zeugnis verstehen	Sek./GS	7/8
10. Un voyage à Paris	Schreiben	Entwicklung des Schreibens: Tagebucheinträge verfassen anhand einer selbst geplanten fiktiven Reise	Sek./GS	7/8
11. Un voyage à Paris	Schreiben	Entwicklung des Schreibens: Tagebucheinträge verfassen anhand einer selbst geplanten fiktiven Reise	Gy	7/8
12. Comment j'apprends le vocabulaire	Methoden des Vokabellernens	Entwicklung von Techniken des Vokabellernens zum Wortfeld „Schule“	Gy	7/8
13. Comment j'apprends le vocabulaire	Methoden des Vokabellernens	Entwicklung von Techniken des Vokabellernens zum Wortfeld „Schule“	Sek./GS	7/8
14. Nicolas – Rendez-vous chez le dentiste	Integrative Kompetenzen	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben am Beispiel eines literarischen Textes	Sek./GS	9/10
14. Nicolas – Rendez-vous chez le dentiste	Integrative Kompetenzen	Hörverstehen, Sprechen, Leseverstehen und Schreiben am Beispiel eines literarischen Textes	Gy	9/10